

G. ASMUSSEN. **Heilung oder Ernüchterung.** *Der Alkoholismus* 1 (1), 69—83. 1900.

Soll der in der Anstalt von seiner Trunksucht Geheilte nach seiner Entlassung nicht von Neuem der Versuchung unterliegen, so bedarf er eines festen und engen Anschlusses an abstinente Freunde und Vereinigungen, um dauernde Heilung zu finden. Der Werth einer solchen Mitarbeiterschaft im Kampfe gegen den Alkoholismus kann nicht hoch genug geschätzt werden. Die guten Erfahrungen, die Verf. im Guttemplerorden gemacht hat, lassen ihn hoffen, daß dessen Thätigkeit die genannte Volkskrankheit auch ohne Anstaltsbehandlung wirksam bekämpfen kann.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

A. BAER. **Der Kampf gegen die Trunksucht im XIX. Jahrhundert.** *Der Alkoholismus* 1 (1), 1—14. 1900.

BAER giebt mit BÖHMERT, v. STRAUSS UND TORNEY UND WALDSCHMIDT die vorliegende „*Vierteljahrsschrift zur wissenschaftlichen Erörterung der Alkoholfrage*“ heraus, die bezweckt, weiteres Material zur Bekämpfung der Trunksucht herbeizuschaffen.

Verf. giebt eine kurze und gedrängte Uebersicht über die im verflossenen Jahrhundert angewandten Mittel und bespricht zuerst die gesetzlichen Maassnahmen (Prohibitionssystem, Monopolisirung des Branntweinhandels, das Gothenburger System, Beschränkung und Besteuerung der Schankstätten, Alkoholsteuer), sowie die Thätigkeit der Mäßigkeits- und Enthaltensamkeitsvereine. Wer B. kennt, der weiß schon, daß B. sich mehr von dem Wirken der Mäßigkeits- und Enthaltensamkeitsvereine als von dem der Abstinenzvereine verspricht, denn diese können und werden nur da gedeihen, wo jene bereits den Boden geebnet haben.

ERNST SCHULTZE (Andernach).